

WN 21.4.16

Fussgängerstreifen wird aufgehoben

Wil Das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen führt derzeit an der Konstanzerstrasse in Rossrüti Instandsetzungsarbeiten durch. Dabei werden insbesondere der Strassenbelag und Randabschlüsse wieder hergestellt. Im Zuge dieser Arbeiten wird anfangs der kommenden Woche auch der Fussgängerstreifen auf Höhe der Liegenschaft Konstanzerstrasse Nr. 41 aufgehoben und dauerhaft demarkiert. Diese Demarkierung erfolgt aufgrund einer kantonalen Erhebung, bei der alle Fussgängerstreifen auf Kantonsstrassen überprüft worden waren. Beim betreffenden Fussgängerstreifen auf der Konstanzerstrasse wurden laut einer Mitteilung der Stadt Wil zu niedrige Fussgängerinnen- und Fussgängerfrequenzen festgestellt und die Markierung als nicht notwendig eingestuft; eine entsprechende polizeiliche Anordnung zur Demarkierung des Streifens liegt vor. Die Stadt Wil hat nach Erhalt dieser Anordnung leider erfolglos bei der Kantonspolizei und dem Tiefbauamt gegen die Aufhebung des Fussgängerstreifens interveniert. *sk*

Referendumsfrist ist abgelaufen

Wil An seiner Sitzung vom Donnerstag, 3. März, hat das Wiler Stadtparlament die Revision des Zonenplans und ein neues Baureglement der Stadt Wil beraten und genehmigt. Die Beschlüsse des Stadtparlaments wurden dem fakultativen Referendum unterstellt. Während der 30-tägigen Referendumsfrist vom 11. März bis 11. April wurde kein Referendumsbegehren eingereicht. *sk*

Stadt Wil kämpft für guten öV

Von Stefan Feuerstein

Nachdem schon der letzte Fahrplanwechsel Wil Verschlechterungen brachte, wird dies im Jahr 2018 erneut erwartet. Aus diesem Grund startet die Stadt nun eine Offensive und stellt fünf Forderungen.

Wil «Für die Region ist eine funktionierende öV-Drehscheibe von grosser Bedeutung», erklärte Stadtpräsidentin Susanne Hartmann Anfang der Woche während einer Medienkonferenz zum öV-Knoten Wil. «Langsam machen wir uns Sorgen wegen dem Angebotsabbau – und dieser wird wohl weitergehen.» Befürchtet wird, dass beim nächsten grösseren Fahrplanwechsel im Jahr 2018 weitere Verschlechterungen auf Wil zukommen, nachdem dies bereits im vergangenen Dezember der Fall war. Probleme werden erwartet, da Wil ab 2019 kein Vollknoten mehr sein könnte. Die Züge und Busse würden also nicht mehr jeweils zur vollen und halben Stunde fahren, Anschlussprobleme wären vorprogrammiert. Dies aufgrund von Kapazitätsengpässen durch den Güterverkehr.

Stadt stellt fünf Forderungen

Gemäss Hartmann hat die Stadt bereits zähe Verhandlungen mit dem Kanton geführt: «Leider haben diese nicht gefruchtet. Die Unterstützung des Kantons spüren wir nicht.» Aus diesem Grund trat die Stadt Wil nun gemeinsam mit ihren Partnern – der Regio Wil und der IG OeV Wil – vor die Medien und stellte fünf Forderungen. Die erste betrifft die Beibehaltung des Vollknotens Wil zur vollen und halben Stunde. Ohne diese würden entweder sehr hohe Betriebskosten beim städtischen

An der Pressekonferenz von vergangener Montag erklärte die Stadt, wie sie sich für einen besseren öV einsetzen will. *sfe*

und regionalen Busnetz anfallen, um die Anschlüsse zu gewährleisten, oder die Anschlussqualität wäre sehr schlecht. Die zweite Forderung dreht sich um die Sitzplatzkapazität, die gehalten und wo nötig ausgebaut werden soll. «Die SBB kann noch lange sagen, dass das Sitzplatzangebot reicht. In der Praxis stimmt dies aber nicht», erklärte Stadtrat Marcus Zunzer hierzu. Weiter fordert die Stadt den mindestens stündlichen Einsatz von Niederflur-Rollmaterial, da dies seit dem letzten Fahrplanwechsel nicht mehr geboten wird. Zudem wird eine rasche Umsetzung der Perronverlängerung gefordert, damit neue Zug-

kompositionen in Wil halten können, sowie das Vorantreiben der Planung des Knotens Wil.

Einflussnahme noch möglich

Welche Forderungen umgesetzt werden können, ist teilweise ungewiss. Der erneute Einsatz des Niederflur-Rollmaterials ist gemäss SBB ab 2018 stündlich vorgesehen, ab 2020 zweimal pro Stunde. Einflussnahmen in Bezug auf den Vollknoten sind gemäss Bettina Latzer, Projektleiterin Verkehr der Stadt Wil, noch möglich, da Gespräche zwischen dem Kanton und den SBB laufen. Die baldige Verlängerung des Perrons wiederum ist problemati-

sch. Aufgrund der speziellen Lage in der Kurve wären nämlich grosse Umbauarbeiten nötig. In Bezug auf die Weiterentwicklung des Knotens Wil will die Stadt nun am 10. Mai eine dementsprechende Studie öffentlich vorstellen. Anschliessend an diese Informationsveranstaltung wird die IG OeV Wil auch die Unterschriftensammlung für ihre Petition «auSBBau statt Abbau» starten.

■ Braucht es einen besseren öV in der Stadt Wil? Schreiben Sie uns per E-Mail an red@wiler-nachrichten.ch

Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.